

## Erasmus Erfahrungsbericht



### Vor dem ERASMUS Aufenthalt

Da ich Studentin der Italianistik bin, hat uns unsere Professorin Dottoressa Fabiani, die zugleich unsere Koordinatorin des ERASMUS Semesters war, auf einen ERASMUS Aufenthalt in Italien aufmerksam gemacht. Alle nötigen Informationen zur Bewerbung und dem Ablauf bekam ich von meiner Koordinatorin. Wer dies nicht bekommt, sollte sich rechtzeitig im International Office über die Bewerbungsunterlagen und – fristen informieren. Das ganze Bewerbungsverfahren beginnt circa ein dreiviertel Jahr vor dem eigentlichen Aufenthalt. Ich habe alle Bewerbungsunterlagen ausgefüllt und zusammen mit einem Motivationsschreiben und einem aktuellen Lebenslauf abgeschickt. Die Bewerbung an der Universität Siena erfolgt zunächst online. Nachdem ich die Zusage für ein ERASMUS Stipendium an der Universität Arezzo bekommen hatte, musste ich das Learning Agreement ausfüllen. Dazu muss man sich allerdings auf der Homepage der Universität Arezzo ( bzw. Universität Siena) am Vorlesungsverzeichnis des letzten Semesters orientieren da die aktuellen Kurse recht spät feststehen. Wer über keine oder sehr geringe Sprachkenntnisse verfügt, sollte einen Sprachkurs belegen denn in Italien sprechen

die wenigsten Englisch. Auch in Siena wird Ende September ein Sprachkurs für ERASMUS Studentinnen und Studenten angeboten.

An der Universität Göttingen habe ich einen Beurlaubungsantrag gestellt und war somit noch als Studentin registriert, musste jedoch keine Semesterbeiträge bezahlen. Besondere Papiere braucht man nicht, denn der Personalausweis ist innerhalb der EU gültig und meine Krankenkasse beinhaltet eine Versicherung im Europäischen Ausland. Außerdem habe ich ein Konto der Deutschen Bank eröffnet, denn diese hat Filialen in ganz Italien und somit konnte ich mir teure Gebühren ersparen.

### Anreise

Ich bin Mitte September von Stuttgart mit dem Reisebus nach Florenz gefahren, wo ich dann die erste Woche in einer Jugendherberge übernachtet habe. Man kann natürlich auch mit dem Flugzeug anreisen wenn man in seiner Heimatstadt einen Flughafen hat der günstige Flüge anbietet. Arezzo hat allerdings keinen Flughafen und auch keine Jugendherbergen und so war Florenz für mich der beste Ausgangspunkt um in Arezzo nach geeigneten Wohnungen zu suchen. Auf Seiten wie easystanza.it habe ich nach Zimmern gesucht und anschließend telefonisch Besichtigungstermine ausgemacht. Es kostete mich anfangs einiges an Überwindung am Telefon italienisch zu sprechen aber letztendlich habe ich so ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit drei Italienerinnen gefunden. Arezzo ist sehr klein, deswegen sind Zimmer nicht unbezahlbar und fast alle sind in Universitätsnähe. Ich kann jedem, der sich für ein Auslandssemester entscheidet nur empfehlen, mit Italienerinnen oder Italienern zusammen zu wohnen denn nur so spricht man die Sprache rund um die Uhr und lernt jeden Tag etwas Neues. Das ERASMUS Stipendium beträgt monatlich ca. 190 Euro wovon man anfangs zwanzig Prozent ausgezahlt bekommt, den Rest nach dem Aufenthalt. Wer, wie ich, einen Zuschuss seitens der Familie bekommt, kommt gut damit klar. Wer dies nicht bekommt, kann sich über Auslands Bafög informieren.



## Universität

Die philosophische Fakultät in Arezzo gehört zur Universität Siena und somit sind die

Einrichtungen und die Anzahl der Studentinnen und Studenten sehr überschaubar. Es gibt meistens sehr wenige Studentinnen und Studenten die ihr Auslandssemester hier verbringen. Die Fakultät ist sehr zentral gelegen und alle Gebäude befinden sich auf demselben Gelände. Auch die Bibliothek und die Büros der Professoren befinden sich hier. Die Bibliothek ist sehr klein und deswegen muss man sich darauf einstellen, nicht immer alle notwendigen Lernmaterialien vorzufinden. Man hat in der Universität zwar freies WLAN, jedoch gibt es nur fünf Computer die den Studentinnen und Studenten frei zur Verfügung stehen. In der Nähe der Fakultät gibt es eine relativ kleine Mensa in der man für vier Euro ein Menü mit Nachtisch bekommt. In Arezzo ist das ERASMUS Büro sehr klein und es gab am Anfang keine Probleme einen Termin zu bekommen. Nachdem ich mein „Libretto“, in das am Ende die Prüfungsleistungen eingetragen werden abgeholt hatte, konnte ich mich über die Auswahl der Kurse im Internet informieren. Es gibt leider wenige Kurse zur Auswahl und die wenigen, die für mich in Frage kamen, überschneiden sich. Einige Kurse finden drei bis viermal die Woche statt, dauern dann jedoch nur ein halbes Semester. Man muss sich anders als an deutschen Universitäten nicht online in die verschiedenen Kurse eintragen, man geht einfach hin. Dennoch würde ich es den Erasmus Studentinnen empfehlen, vor Beginn jeden Kurses ein kurzes Gespräch mit den Dozenten zu halten um sich als ERASMUS-Studentin vorzustellen. Die italienischen Professoren sind generell sehr freundlich und professionell. Es werden allerdings sehr wenig, bis keine Lernmaterialien verteilt bzw. im Internet hochgeladen. Deswegen muss man versuchen, so viel wie möglich in den Kursen mitzuschreiben. An den Italienischen Universitäten besteht keine

Anwesenheitspflicht und so kann es schon einmal vorkommen, dass man zu viert im Hörsaal vor einem frustrierten Professor sitzt. Auch wenn keine Anwesenheitspflicht besteht, ist es ratsam die Kurse regelmäßig zu besuchen denn sonst schafft man es kaum, den verpassten Stoff nachzuholen. Auf viele dieser Dinge hatte mich vor Beginn meines Aufenthaltes ein Kommilitone aufmerksam gemacht, der vor mir in Arezzo studierte. Mich mit ihm zu treffen und die groben Abläufe des Studiums in Arezzo zu besprechen war für mich sehr hilfreich. Leider fand mein italienisch Sprachkurs mitten im Semester statt, weswegen ich am Anfang ziemlich viele Stunden meiner anderen Kurse verpasst habe. Im Nachhinein stellte sich dann heraus, das ich für diesen 72 stündigen Sprachkurs keine Credits ( ECTS ) angerechnet bekomme, was mich sehr geärgert hat. Die Organisation war oft chaotisch und niemand konnte einem klare, präzise Antworten geben. Was ich noch für erwähnenswert halte ist, dass die meisten Prüfungen, die im Wintersemester Ende Januar anfangen, mündlich ablaufen. Es gibt für die meisten Prüfungen drei Termine von denen man sich einen aussuchen kann. Die erbrachten Prüfungsleistungen werden nach der Korrektur in das sogenannte Libretto eingetragen, welches am Ende des Aufenthaltes nach Siena geschickt wird. Man kann das italienische System keineswegs mit dem Deutschen vergleichen und muss sich auf diese Erfahrung einlassen auch wenn man sich am Anfang nur schwer zurechtfinden kann und das Gefühl hat, im Chaos unterzugehen. Viele Professoren antworten spät oder nie auf E-mails, manchmal fallen Kurse aus und niemand weiß etwas davon aber mit viel Geduld kann man auch in Italien den Überblick behalten.

### Wohnen und Leben in Arezzo

Arezzo ist ein perfekter Ausgangspunkt um die Toskana zu erkunden. Man kommt mit dem Zug sehr günstig nach Siena, Pisa und Florenz. Arezzo selbst hat auch einiges zu bieten. Es gibt zahlreiche Bars und Restaurants im Zentrum und obwohl die Altstadt relativ klein ist, mangelt es nicht an kulturellen Sehenswürdigkeiten. Außerdem gibt es in Arezzo zwei Discotheken, wobei sich eine davon etwas außerhalb des Zentrums befindet und nur mit dem Auto zu erreichen ist.

Meine drei Mitbewohnerinnen waren alle Italienerinnen und wir haben uns sehr gut verstanden. Fast jeden Abend haben wir zusammen gekocht oder haben im Zentrum einen Aperitivo eingenommen oder sind ins Kino gegangen. Wir haben ein wenig außerhalb des Zentrums in einem privaten Mehrfamilienhaus gewohnt und konnten

zu Fuß alles gut erreichen.

Am Anfang muss man sich wohl auch daran gewöhnen, dass die Geschäfte über Mittag ( 13-16 Uhr) zumachen.

### Fazit

Die sechs Monate meines ERASMUS Aufenthaltes werden mir immer positiv in Erinnerung bleiben. Man muss immer mit Problemen rechnen, die nicht zuletzt wegen kulturellen Unterschieden verursacht werden aber nur so lernt man ein Land, eine Kultur und die Sprache erst richtig kennen. Italien als Land hat mich sehr fasziniert und ich kann mir gut vorstellen nach Beendigung meines Studiums hier zu leben und zu arbeiten. Ich habe hier viele Erfahrungen gesammelt und neue Dinge kennengelernt und kann nur jedem, der daran interessiert ist ein Land zu erleben, empfehlen ein ERASMUS Semester in Betracht zu ziehen. Meine sprachlichen Fähigkeiten habe ich deutlich durch die praktische Anwendung dergleichen verbessern können.